

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 35/36 (1900)  
**Heft:** 6

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein erdbebensicheres Gebäude soll in Tokio, Japan, für den japanischen Kronprinzen nach Plänen der Chicagoer Architekten *E. & R. Shankland* erbaut werden. Ueber das Projekt macht *Fr. v. Emperger* in der Zeitschr. d. österr. Ing.- u. Arch.-Vereins einige Angaben. Die Erdbebenverhältnisse erlauben in Tokio mit den gewöhnlichen Bauweisen nicht über einen Stock hinauszugehen, während für diesen Palast die alles andere überragende Höhe von 18 m, mit einem Grundriss von 120.70 m geplant ist. Um diese Höhe mit einiger Aussicht auf Bestand zu erreichen, bedarf es dort bereits einer besonderen Eisengeripp-Konstruktion, eines zusammenhängenden Eisenturmes, wie er nur bei den höchsten Chicagoer Wolkenkratzern üblich ist. Der Bau wird jedenfalls ein ausgezeichnetes Studienobjekt abgeben, inwieweit man durch Eisengerippe Erdbebenstöße in Gebäuden unschädlich machen kann, da bekanntlich die Meinung der Fachmänner in dieser Frage eine geteilte ist. Die Sicherung eines Gebäudes, dessen Lasten sämtlich auf Eisensäulen ruhen, verglichen mit einem gewöhnlichen Mauerwerksbau, besteht zunächst in einer viel leichteren Bauweise, dann mit der steigenden Kraft der Erdstöße darin, dass das Gebäude Deformationen ertragen kann, die innerhalb der elastischen Grenzen der Eisenrippen bleiben, und daher ein Abheben in vertikaler Richtung verhindern. Endlich ist es möglich, auch bei stärkeren Stößen, die zwar bleibende Verbiegungen erzeugen, den momentanen Einsturz zu verhindern und eine spätere einfache Reparatur durch Auswechseln und Geraderichten durchzuführen, ein Experiment, das man in Chicago an solchen Türmen bereits öfters vorgenommen hat.

Ein städtische Acetylen-Centrale wurde am 1. November v. J. in der deutschen Stadt Eilerbeck (Schleswig-Holstein) in Betrieb genommen. Die innerhalb vier Monaten von der Allg. Carbid- und Acetylen-Gesellschaft hergestellte Anlage umfasst ein rd. 8 km langes Rohrnetz und speist 100 Strassenlaternen von je 22 Kerzen, ausserdem sind 80 Hausanschlüsse mit 1100 Flammen von je 16 Kerzen angemeldet. Die halbstündige Druckprobe anlässlich der Abnahme erfolgte bei 115 mm Wassersäule und ergab absolute Dichte der Gasleitung, d. h. keinen Gasverlust. Bei längerem Betrieb haben die bisherigen Erfahrungen mit Acetylen-Gasleitungen allerdings grössere Verluste als Leuchtgasrohrnetze ergeben.

Nieten aus Nickel-Stahl. Von M. White, dem Leiter der «Bethlehem Iron Comp.» wurden Versuche über die Verwendbarkeit von Nickelstahl-Nieten angestellt. Es zeigte sich nach «Stahl und Eisen», dass eine  $\frac{3}{4}$ " Niete aus Nickelstahl eine gewöhnliche Stahlните von  $1\frac{1}{16}$ " ersetzen kann, dabei beträchtliche Blechersparnis und höhere Festigkeit ergibt. Die Versuche zeigten ferner, dass, so lange die Höchstfestigkeit des Nickelstahls nicht erreicht ist, die höheren Temperaturen das Material nicht wesentlich beeinflussen. Es würde daher leicht sein, für das Material den entsprechenden Hitzeegrad innerhalb enger Grenzen festzustellen. Mit Schellhammer liessen die Köpfe aus Nickelstahl sich schwerer als aus gewöhnlichem Stahl bearbeiten. Aber kein Kopf flog ab, wie dies bei gewöhnlichen Nieten vorkommt.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Der 14. Monatsbericht der Jura-Simplon-Bahn über den Fortgang der Simplon-Tunnel-Arbeiten verzeichnet für Ende Januar 1900 eine Gesamtlänge des Sohlstollens von 4177 m, 2461 m auf der Nord-, 1716 m auf der Südseite; der gesamte Monatsfortschritt beträgt 311 m (nordwärts 161, südwärts 150 m). Durchschnittlich wurden im Monat Januar pro Tag beschäftigt im Tunnel 1896, ausserhalb desselben 1115, zusammen 3011 Arbeiter und 53 Zugtiere. Auf der Nordseite durchfuhr der Sohlstollen Kalkschiefer. Der Wasserzudrang betrug 40 Sek.-l. Mittlere Tagesleistung der Maschinenbohrung auf der Nordseite 5,19 m, auf der Südseite (trockener Antigorio-Gneiss) 4,84 m, d. h. zusammen 10,03 m.

Internationaler Architekten-Kongress in Paris. Vom 29. Juli bis 4. August wird in Paris der diesjährige internationale Architekten-Kongress tagen. Teilnehmer-Karten kosten 25 Fr. Präsident des Organisations-Komitees ist Arch. *Alfred Normand*, Vizepräsident Arch. *Charles Lucas*, Generalsekretär Arch. *Jos. Poupinel* in Paris.

## Konkurrenzen

Plakat für die Basler Gewerbe-Ausstellung 1901. Unter den schweizerischen und in der Schweiz ansässigen Künstlern von der Kommission für obgenannte Ausstellung ausgeschriebener Wettbewerb. Termin: 30. April 1900. Preissumme: 1200 Fr. Preisgericht: Arch. *G. Kellerborn*, *Leonh. Friedrich*, Kunstmaler *Hans Lendorff*, Dr. *Fr. Schilder* und Lithograph *W. Wassermann* in Basel. Der Entwurf soll in Originalgrösse und zwar im Hochformat 90 bis 110 cm ausgeführt werden. Programme sind beim öffentlichen Verkehrsbureau in Basel kostenfrei erhältlich.

Mustergiltige Pläne für Volksbäder. (Bd. XXXIV, S. 66). Den besten Entwurf für eine grosse freistehende Badeanstalt lieferten Ing. *David Grove* gem. mit Arch. *Walther & Schultze* in Berlin (Preis 900 M), den besten Entwurf für eine grosse eingebaute Badeanstalt Ing. *Karl Keufner* in Berlin. Als gleichwertige Entwürfe für kleine Badeanstalten prämierte das Preisgericht mit je 300 M. diejenigen von Reg.-Bmstr. *Fritz Kitzler* in Berlin, Arch. *Rud. Vogel* in Hannover, Ing. *D. Grove* mit Arch. *Walther & Schultze* in Berlin, Arch. *Wilh. Luthardt* in Chemnitz.

Fontana-Denkmal in Chur. Die Kommission für Errichtung eines Fontana-Denkmal in Chur hat unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Künstlern einen Wettbewerb für bezügliche Entwürfe ausgeschrieben. Die Kosten des Denkmals sind mit 60 000 Fr. max. veranschlagt. Auf Einzelheiten des Programms kommen wir in nächster Nummer zurück.

## Preis Ausschreiben.

Preis Ausschreiben des Vereins für Eisenbahnkunde zu Berlin. Der Verein hat folgende zwei Preisaufgaben gestellt: 1. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen soll eine wissenschaftliche Darstellung der Grundzüge für die Anordnung von Bahnen mit gemischtem Betriebe auf Reibungsstrecken und Zahnstrecken gegeben werden. 2. Entwurf einer selbstthätigen Wegeschränke für unbewachte Wegeübergänge. Termin: 31. März d. J. An Preisen sind für die erste Aufgabe 2000 M., für die zweite Aufgabe 500 M. ausgesetzt.

Redaktion: A. WALDNER  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich IL

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der V. Sitzung im Winterhalbjahr 1899/1900

Mittwoch, den 17. Januar 1900, abends 8 Uhr im Hotel Central.

Vorsitzender: Herr Architekt Paul Ulrich.

Anwesend: 45 Mitglieder.

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur 1. Sitzung im neuen Jahr. Hierauf folgt Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

In den Verein aufgenommen wird: Herr Baumeister Waltzer in Firma Waltzer & Feer, Zürich I.

Zur Aufnahme in den Verein haben sich angemeldet die Herren: Ingen. *Arth. Sonderegger* z. Z. Assistent am Polytechnikum, Ingen. *Arnold* in Firma *Arnold & Hotz*, Zürich IV.

Hierauf folgt ein Vortrag von Herrn Prof. Ritter über die Holzriesen Richtersweil und daran anschliessend eine Vorweisung von Plänen von Herrn Architekt Gros über eine Reihe von ihm teils ausgeführter teils projektierte Villen und Wohnhäuser. Die «Bauzeitung» wird über ersteren Vortrag ein specielles Referat bringen und wird auf dasselbe verwiesen. An der Diskussion über die Richtersweiler Holzriesen beteiligte sich einzig Hr. Prof. Hilgard.

Schluss der Sitzung 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Der Aktuar: A. B.

Herr Architekt J. Gros hatte eine Serie flott ausgeführter Blätter in Aquarell und Federzeichnung ausgestellt. Nach den Erläuterungen des Herrn Gros ist dies etwa die Hälfte des Materials für eine Publikation seiner ausgeführten und projektierten Bauten, die bei Otto Meyer in Ravensburg erscheinen wird (100 Tafeln in 2 Serien). In der Hauptsache bestehen die Objekte aus Villen, Landhäusern, Hotels, Restaurationen und deren Dependenz etc. in Block- und Riegelbau, auch mit geschindelten Stockwerken u. s. w. Sie zeichnen sich alle durch malerische Silhouette des Baukörpers aus und zeugen von der ausgedehnten Praxis des Autors, da selbst Zeichnungen von Gebäuden für Schweden, Japan etc. vorliegen.

Wir haben da interessante, originelle Lösungen vor uns, den historischen schweizerischen Holzstil in moderner Umarbeitung und Fortbildung den jetzigen Bedürfnissen anzupassen, und es wird in diesem Sinne die in Aussicht gestellte Publikation viel Anregung bieten. S. M.

## Association des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale suisse à Zurich.

XXVI<sup>me</sup> Assemblée générale à Paris

le 5 Juin 1900.

Monsieur et cher collègue,

Par décision de la dernière assemblée générale du 7 Août 1898, tenue à St. Gall, la prochaine réunion aura lieu cette année à Paris. Pour divers motifs et d'accord avec nos collègues de Paris, la date a été fixée